

Arbeit am Tonfeld®

oder wie wir die ganze Welt
und uns „Selbst“ in einer
Holzkiste wiederfinden

Ein Angebot für einzelne auffällige und unauffällige Jugendliche, die aufgrund ihrer momentanen oder schon lange anhaltenden Situation Unterstützung brauchen, sich selbst besser zu spüren. Dieser Kontakt zu sich selbst verändert in der Regel den Umgang mit einem oder mehreren Mitmenschen nachhaltig und konstruktiv.

Jeder Mensch will wachsen – will sich entwickeln und seinen inneren Impulsen folgen.
Dazu braucht er sicheren Halt und soziale Gemeinschaft.
In der menschlichen Entwicklung spielen dabei Berührung und Bewegung eine zentrale Rolle.

Der Ton stellt sich für beides zur Verfügung: er vermittelt sinnliche Berührung und ist durch die Bewegung der Hände formbar - Ton lässt sich gestalten und die Gestalt ist fühlbar.

Das Tonfeld ist ein Holzkasten, der mit weichem Töpferton gefüllt ist. Von seiner Struktur her ist er neutral. Wird das Tonfeld berührt, entsteht zwischen den Jugendlichen und dem Tonfeld eine Beziehung. Diese Beziehung ist nicht einseitig, denn

***Wenn ich berühre, bin ich berührt.
Wenn ich bewege, bin ich bewegt.
Wenn ich gestalte, gestalte ich mich.***



Dieses Wechselspiel von Berührung und Bewegung vermittelt besonders den Händen - und damit dem ganzen Menschen - existentielle und gefühlsmäßige Erfahrungen. Das Tonfeld bietet somit viel Raum, neue Bewegungen auszuprobieren, zu verknüpfen und zu vervollständigen, genauso wie die Möglichkeit neue sensorische Erfahrungen zu sammeln. Mangel Erfahrungen werden sichtbar und können aufgelöst werden, indem die Jugendlichen ihre eigenen Lösungen finden.

Der Holzkasten vermittelt Grenze und Halt.

Die Tonerde wird als konstant, tragend und gleichzeitig als verfügbar erfahren. Sie bietet den Händen Widerstand und unterstützt damit die Ich-Kraft, sich zu strukturieren.

Wichtig dabei ist, dass diese Erfahrungen von einer Begleiterin geteilt werden: ihre Funktion ist es, das Neue zu erlauben und gleichzeitig Halt und Grenzen zu vermitteln. Sie ist Zeugin des Geschehens und verankert es dadurch in der Wirklichkeit.

Es handelt sich um eine Einzelarbeit:

Das Modul könnte so aussehen: 3 – 5 Nachmittage à 3 – 4 Stunden. Pro Stunde ein/eine Jugendliche/r, die/der jeweils einzeln für ca. 45 min zu mir kommt. 15 min Vor- bzw. Nachbereitung zwischen den einzelnen Arbeiten ist notwendig.

Kontakt:

Christine Schoierer
Staatl. gepr. Atem-, Sprech- u. Stimmlehrerin
Begleitung Arbeit am Tonfeld
Panzerleite 6
96049 Bamberg
Tel.0951-509104
sprechen-gestalten@arcor.de

Weitere Informationen unter: www.tonfeld.de

